



Jugendwohnen im Rahmen von Jugendsozialarbeit

KV JSA Fachlicher Lenkungskreis
20. Mai 2014 in Berlin

Jugendwohnen - Überblick

- Finanzierung
- Mobilität
- Wohnungslosigkeit
- Modellversuch „Ausbildung in Vielfalt“



Finanzierung – BAB

§61 Abs. 3 SGB III

„Ist die oder der Auszubildende mit voller Verpflegung in einem Wohnheim oder einem Internat untergebracht, werden abweichend von Absatz 1 als Bedarf für den Lebensunterhalt die im Rahmen der §§ 78a bis 78g des Achten Buches vereinbarten Entgelte für Verpflegung und Unterbringung ohne sozialpädagogische Begleitung zuzüglich 90 Euro monatlich für sonstige Bedürfnisse zugrunde gelegt. Als Bedarf für den Lebensunterhalt von Auszubildenden unter 18 Jahren werden zusätzlich die Entgelte für die sozialpädagogische Begleitung zugrunde gelegt, soweit diese nicht von Dritten erstattet werden.“

Finanzierung – BAB

- Abzugsbetrag für Ü18:
 - Kosten der Übernachtbetreuung
 - Eigenbescheinigung der Träger auf Basis der amtlichen Entgelte

Finanzierung – BAB

- Abzugsbetrag bei bauinvestiver Förderung
Zuschussempfänger verpflichten sich
Bewohnern mit BAB-Bezug 10% Nachlass auf
die Unterkunft gewähren



Finanzierung – BAföG

§ 6 Voraussetzungen der Internatsunterbringung

(1) Ausbildungsförderung wird einem Auszubildenden geleistet, dessen Bedarf sich nach § 12 Abs. 2 oder nach § 13 Abs. 1 Nr. 1 in Verbindung mit Absatz 2 Nr. 2 des Gesetzes bemisst, zur Deckung der Kosten der Unterbringung in einem Internat oder einer gleichartigen Einrichtung, soweit sie den nach diesen Bestimmungen des Gesetzes maßgeblichen Bedarfssatz übersteigen.

Finanzierung – BAföG

§ 7 Leistung bei Internatsunterbringung

(1) Kosten der Unterbringung sind die tatsächlich im Bewilligungszeitraum zu entrichtenden Kosten ohne Schulgeld (Heimkosten). (3) Heimkosten werden nur berücksichtigt, wenn eine erheblich preisgünstigere Unterbringung in einem zumutbaren Internat (§ 6 Abs. 2 Satz 1) oder Wohnheim (§ 6 Abs. 2 Satz 2) mit im Wesentlichen gleichen pädagogischen Leistungen ausgeschlossen ist. Das Amt für Ausbildungsförderung kann die Berücksichtigung der geltend gemachten Aufwendungen nur verweigern, wenn es die Möglichkeit einer erheblich preisgünstigeren Unterbringung bei im Wesentlichen gleichen pädagogischen Leistungen nachweist.

Finanzierung – BAföG

- BAföG
 - Einrichtungen haben Probleme bei der Antragstellung / Bewilligung
 - keine Probleme bei Antragstellung auf Seiten des BMBF
 - Stellungnahme mit Blick auf Novellierung des BAföG-Gesetzes notwendig

Finanzierung – bauinvestive Zuschüsse

neuer Verfahrensweg (bis 31.12.2014)

- keine Vorplanungen und Vorlaufkosten notwendig
- Anfrage an die RD Rheine – OS stellen (aktuelle Situation, Bauvorhaben, Kostenschätzung, Zeitplanung)
- Mindestsumme 100.000€ und Eigenanteil von 15%
- gemeinsame Planung und Beratung mit BA, staatl. Hochbauämtern und Träger

Europ. Ausbildungsmobilität

- europäische Ausbildungsmobilität
 - Programm „The job of my life“
 - Anfragen von Unternehmen und Innungen
 - Anfragen von Einzelpersonen nach Unterkunft
 - große Unternehmen bilden Jugendliche an verschiedenen Standorten aus
- europäische Ausbildungsallianz

Wohnungslosigkeit

- vermehrt in Großstädten „Couch-Surfer“
 - junge Menschen wachsen aus der Erziehungshilfe / Jugendhilfe heraus
- Jugendwohnen ideales niedrigschwelliges Angebot

Modellversuch „Ausbildung in Vielfalt“

Teil des BIBB-Modellversuchsförderschwerpunkts:

*„Neue Wege in die duale Ausbildung -
Heterogenität als Chance für die
Fachkräftesicherung“*



Projektzeitrahmen

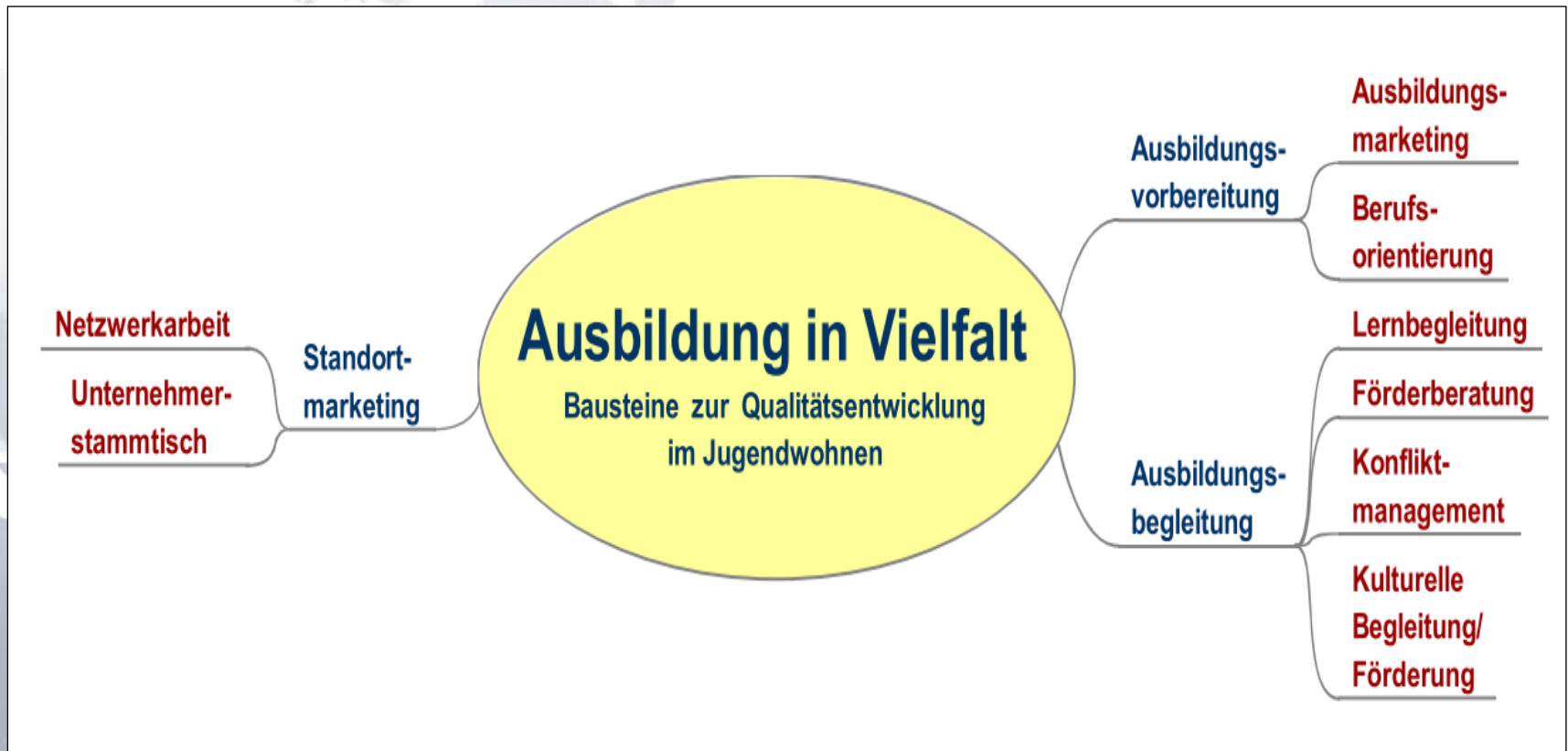
- Laufzeit:** April 2011 bis März 2014
- Zielgruppe:** Jugendwohnheime als Bildungsdienstleister, kleinere und mittlere Unternehmen als Nutznießer des Jugendwohnens und heterogene Jugendliche als mögliche Bewohner/-innen.
- Ziel:** Qualität des Angebots Jugendwohnen verbessern und innovative Ansätze fördern.



Projektziele im Modellversuch „Ausbildung in Vielfalt“

1. Zusammenführen von jungen Menschen ohne Ausbildung und kleinen bis mittleren Betrieben mit unbesetzten Ausbildungsstellen
2. Unterstützung der Auszubildenden sowie Ausbildungsbetriebe vor und während der Ausbildungszeit durch Jugendwohnen
3. Erweiterung des Angebots Jugendwohnen durch neue Instrumente bzw. Aufbau von mehr Transparenz bzgl. der bereits vorhandenen und erprobten (good practice) Angebote (z.B. Konfliktmanagement, Netzwerkarbeit, Ausbildungsmarketing, Unternehmerstammtische) in Form eine virtuellen Methodenkoffers
4. Erhöhung des Bekanntheitsgrads von Jugendwohnen
5. Verknüpfung des Angebots Jugendwohnen mit anderen Maßnahmen und Ansätzen innerhalb der beruflichen Bildung

Ausbildung in Vielfalt - Bausteine zur Qualitätsentwicklung im Jugendwohnen



Standortmarketing - Netzwerkarbeit



Ziel:

Ideen für die eigene Netzwerkarbeit gewinnen, mögliche Partner für das Netzwerk identifizieren.

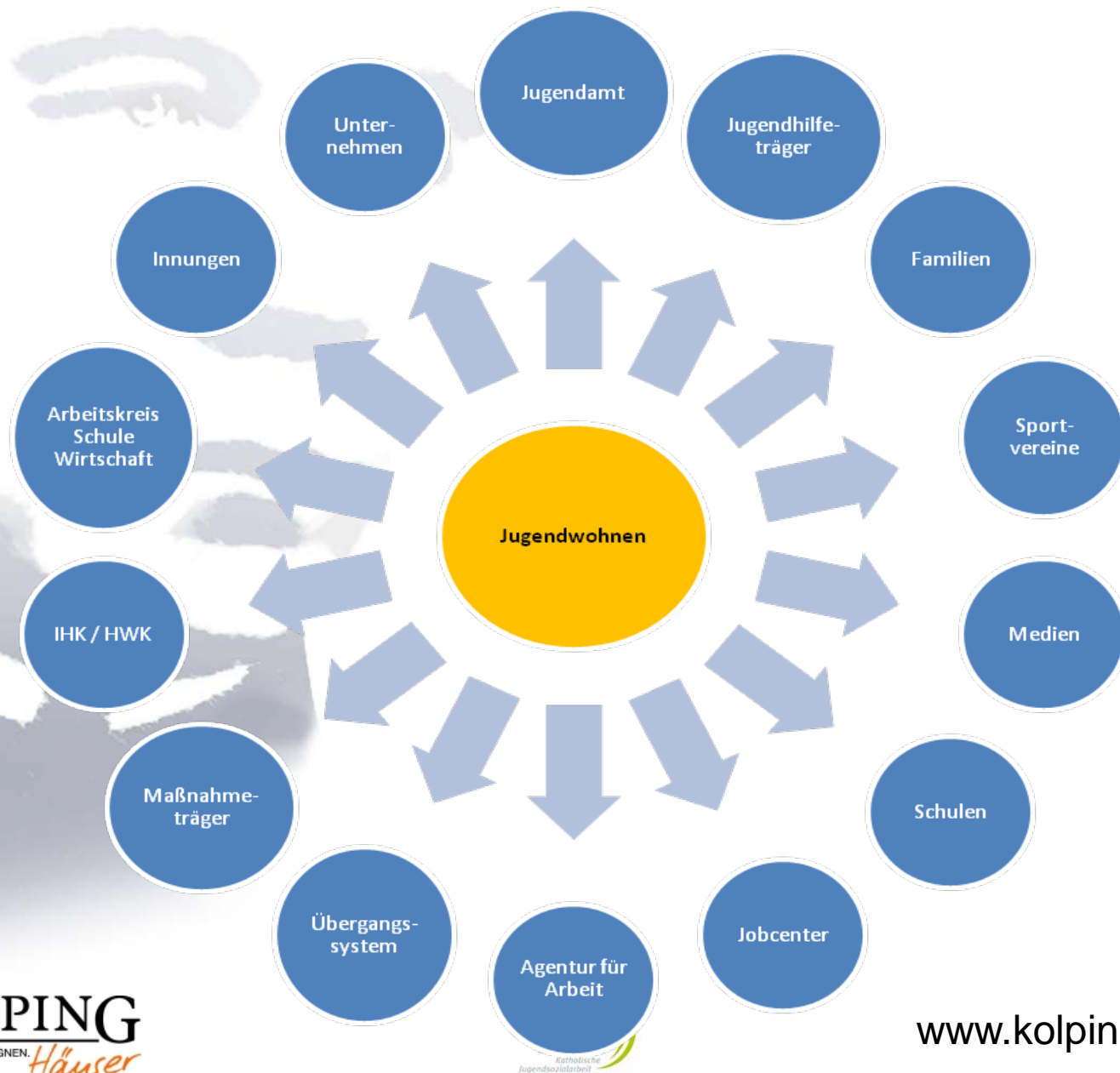
Adressatenkreis:

Einrichtungsleitungen von Jugendwohnheimen und Mitarbeiter/-innen, die mit Netzwerkarbeit betraut sind.

Beschreibung:

Neben der Ausrichtung einer Einrichtung auf bestimmte Zielgruppen spielen auch die möglichen, d.h. ansprechbaren Partner vor Ort und die zur Verfügung stehenden (personellen) Ressourcen wichtige Rollen für die Netzwerkarbeit. Der tatsächliche Nutzen von Beziehungen lässt sich nur schlecht in Zahlen darstellen.

Netzwerkarbeit



Standortmarketing - Unternehmerstammtische



- Ziel:** Ausbildungsbetriebe und Funktionäre in der beruflichen Bildung regelmäßig mit Jugendwohnen in Berührung zu bringen, aktuelle Themen in der Region oder beruflichen Bildung zu besprechen und gemeinsame Aktionen und Anliegen vorantreiben.
- Adressatenkreis:** Einrichtungsleitungen von Jugendwohnheimen und Mitarbeiter/-innen, die mit Netzwerkarbeit und Veranstaltungen betraut sind.
- Beschreibung:** Die Ausprägung der möglichen Standbeine einer Einrichtung (Blockschule, BAB, Jugendhilfe, ÜBL usw.), aber auch die Konkurrenz vor Ort entscheiden oft über die Kontaktmöglichkeiten einer Einrichtung. Unternehmerstammtische bieten hier nicht nur die Möglichkeit Jugendwohnen gegenüber fremden Betrieben und Funktionären darzustellen, sondern sie bieten auch die Chance, dass sich Betriebe und die Einrichtung direkt über Bedarfe, Chancen und Möglichkeiten austauschen.

Standortmarketing - Unternehmerstammtische

Unternehmerfrühstück im Kolpinghaus Koblenz, 2013



Ausbildungsvorbereitung - Ausbildungsmarketing



Ziel: Durch verschiedene Maßnahmen gezielt Werbung um neue Bewohner/-innen machen, eine aktive Gestaltung des eigenen Images der Einrichtung und Synergieeffekte mit den Ausbildungspartner aus Schule und Betrieb erreichen

Adressatenkreis: Einrichtungsleitungen von Jugendwohnheime und Mitarbeiter/-innen, die mit Netzwerkarbeit und Kooperationen mit den Schulen und Betrieben betraut sind.

Beschreibung: Zentrale Pfeiler eines Ausbildungsmarketings sind die Nutzung von Medien, insbesondere den Social Media, die Nutzung des Werbepotentials der eigenen Bewohner/-innen für ihre Einrichtung, ihren Beruf und die Ausbildungsmobilität als solche. Dabei münden die regionalen und bundesweiten Marketingstrategien auch in europäische ein, welche dann noch neue Herausforderungen für die Einrichtungen und ihr Personal bereit hält.

Ausbildungsvorbereitung - Berufsorientierung

Ziel:

Durch biografische Fragebögen und biografieorientierte Interviews junge Menschen im Jugendwohnen so zu fördern, dass sie einen für sie passenden Beruf wählen können.

Adressatenkreis:

Mitarbeiter/-innen, die direkt mit den jungen Menschen vor der Berufswahl arbeiten, z.B. im Rahmen der Jugendhilfe oder eines Berufsorientierungscamps.

Beschreibung:

Die eigene Biografie zeigt oftmals viel deutlicher die eigenen Schwächen, Stärken und Interessenschwerpunkte auf, als dies Zeugnisse und Kurzzeit-Praktika könnten. Gleichzeitig werden darin die Stolpersteine in den Bewerbungen offenbar und können so aktiv bearbeitet werden.

Ausbildungsbegleitung – Lernbegleitung

Ziel:

Durch verschiedene Angebote zur Lernunterstützung im Lernort Jugendwohnheim den Ausbildungserfolg junger Menschen sichern.

Adressatenkreis:

Mitarbeiter/-innen, die direkt mit den jungen Menschen arbeiten oder die selber Lernangebote im Jugendwohnheim durchführen.

Beschreibung:

Es werden verschiedene Strukturen von Lernunterstützungsangeboten dargestellt, um die Bandbreite der Angebote im Jugendwohnen zu zeigen und auf die Bedeutung einer fundierten Beratung zur Lernunterstützung im Jugendwohnen hinweisen.

Ausbildungsbegleitung – Förderberatung

Ziel:

Eine Darstellung der Finanzierungsmöglichkeiten für das Jugendwohnen, um Betriebe und junge Menschen besser beraten zu können.

Adressatenkreis:

Einrichtungsleitungen und interessierte Betriebe und junge Menschen vor Beginn einer Ausbildung in Verbindung mit Jugendwohnen.

Beschreibung:

Die vier wichtigsten Pfeiler werden ausführlich dargestellt und auf die entsprechenden Fördergrundsätze und Rahmenbedingungen eingegangen.

Ausbildungsbegleitung - Förderberatung

Finanzierung der Wohnheimplätze

Berufsausbildungs-beihilfe
(BAB)

Berufsausbildungs-
förderungsgesetz (BAFöG)

europäische Mobilitäts-
programme

Blockschüler/innen
und Teilzeitausbildung

Ausbildungsbegleitung – Konfliktmanagement

Ziel:

Konfliktmanagement im Jugendwohnen transparent darzustellen und Einrichtungen Hilfestellung zu leisten bei der Entwicklung eigener Konzepte zum Konfliktmanagement.

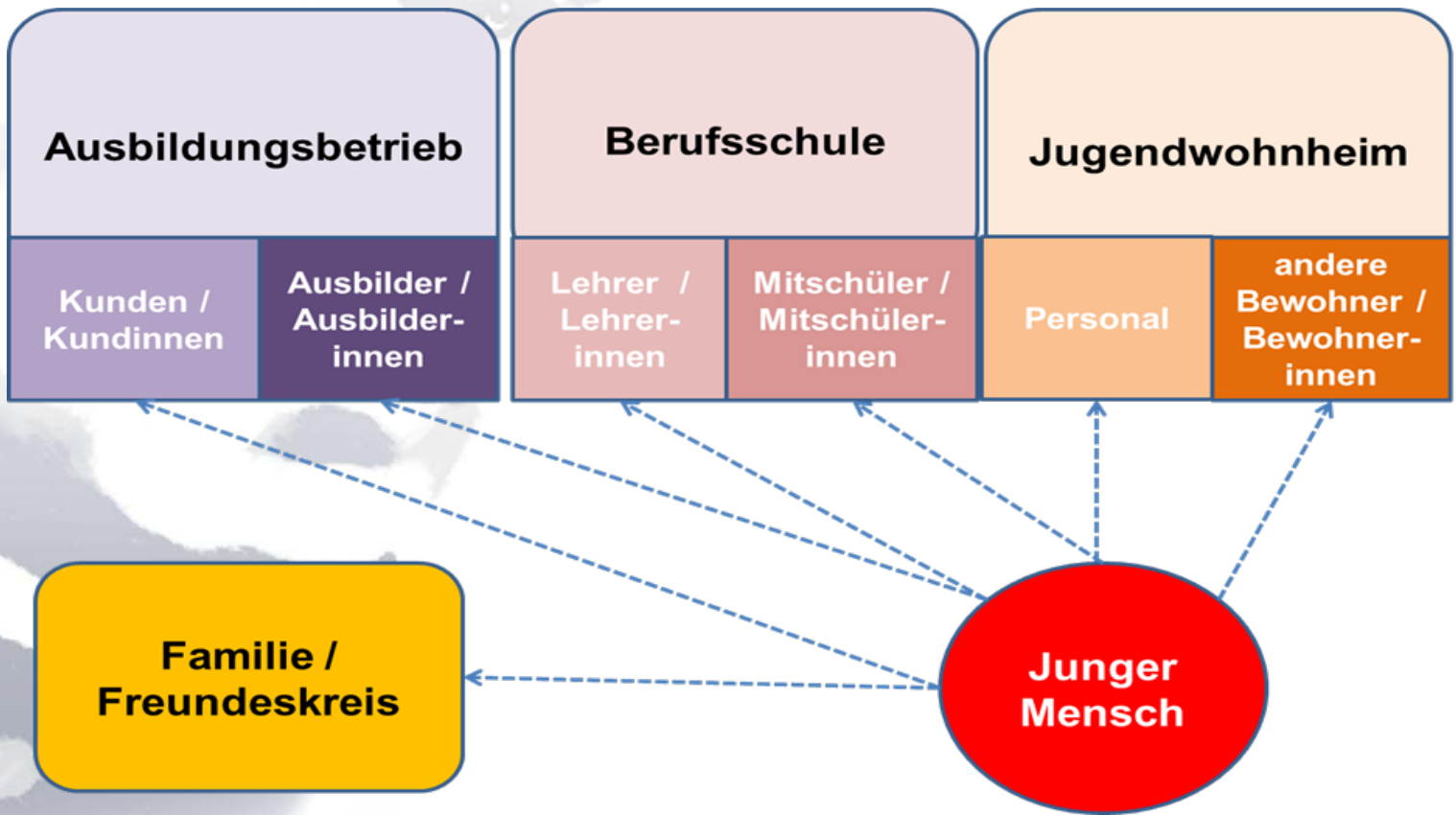
Adressatenkreis:

Betriebe und Schulen, die im Rahmen der dualen Ausbildung mit dem Jugendwohnheim kooperieren und Mitarbeiter/-innen im Jugendwohnen.

Beschreibung:

Neben einer kurzen Einführung in die Theorie wird die Konfliktwahrnehmung, die Konfliktlösung und die Prävention besonders dargestellt.

Welche Konflikte gibt es im Jugendwohnen?



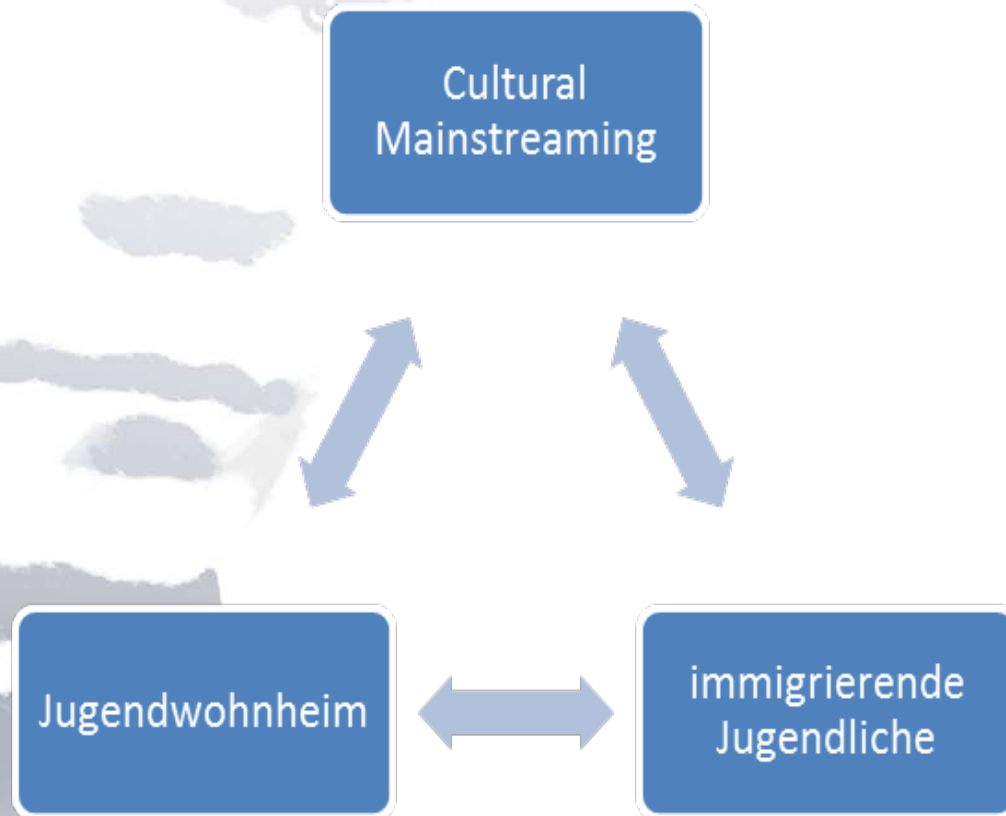
Ausbildungsbegleitung – Kulturelle Begleitung

Ziel: Unterstützung aller Beteiligten im Umgang mit den Anforderungen die ausländische Auszubildende im Jugendwohnen mit sich bringen.

Adressatenkreis: Mitarbeiter/-innen im Jugendwohnen, die direkt mit der Organisation solcher Angebote zu tun haben oder mit den ausländischen Auszubildende arbeiten.

Beschreibung: Dieser Leitfaden bietet Hilfestellungen sowohl im Hinblick auf die Organisation und Finanzierung von Angeboten an ausländische Auszubildende als auch im Blick auf die kulturellen und sprachlichen Unterstützungsbedarfe der jungen Menschen.

Ausbildungsbegleitung - Kulturelle Begleitung





Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!